



104. Ausgabe des Newsletters der Netzwerkagentur



Freitagscafé „Mixed housing Adlershof“ © STATTBAU Archiv

Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,

in unserer **Sommerferien-Ausgabe des Newsletters** möchten wir Sie schon jetzt zu unserer **Exkursion zum Holzhybridhaus** der Berlinovo am 3. September in die Storkower Straße einladen. Das **dritte Projektcafé „Wohnprojekt Heidelberger Straße“** muss leider verschoben werden und wird voraussichtlich auch im September stattfinden.

Außerdem berichten wir über die Gründung des Vereins Netzwerk Immobilien und das Niche House Collective, die Kooperationspartner*innen suchen. Daneben erwarten Sie auf den folgenden Seiten weitere Informationen und Veranstaltungshinweise rund um das Thema gemeinschaftliches generationenübergreifendes Wohnen.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Falls Sie sich noch nicht (wieder) für unseren Newsletter angemeldet haben, können Sie dies unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477> tun.

Das Team der Netzwerkagentur GenerationenWohnen



001 | Termine und Aktuelles

// oo1 //
Termine und Aktuelles

- 26.07. 2. Info-Treffen gemeinschaftliches Wohnen für Frauen 50+ [..mehr](#)
VERSCHOBEN: Projektcafé „Wohnprojekt Heidelberger Straße“ [..mehr](#)
 01.09. Frist PROJEKTAUFRUF feldfünf - Projekträume im Metropolenhaus [..mehr](#)
 03.09. Exkursion „Holzhybridhaus Storkower Straße“ der Berlinovo [..mehr](#)
 06.-09.09. EXPERIMENTDAYS 18 [..mehr](#)
 11.-12.10. Save The Date: Leerstandskonferenz [..mehr](#)

002 | Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 // Informationen
aus dem Netzwerk

- Verein Netzwerk Immobilien e. V. gegründet [..mehr](#)
 Gastfamilien für junge Freiwillige gesucht! [..mehr](#)

003 | Aktuelle Projekte

// oo3 //
Aktuelle Projekte

- Niche House Collective sucht Kooperationspartner für Konzeptverfahren [..mehr](#)

004 | Wohntische der Netzwerkagentur

// oo4 // Wohntische
der Netzwerkagentur

- Wohntische der Netzwerkagentur [..mehr](#)

005 | Publikationen und Presse

// oo5 //
Publikationen und
Presse

- In der Landsberger Allee entsteht ein Holz-Wohnhaus [..mehr](#)
 Berliner Wohnungsgenossenschaft kaufte ein ganzes Dorf [..mehr](#)
 Die Linse erwacht [..mehr](#)
 Bauland für Genossenschaften [..mehr](#)
 Bezahlbarer Wohnraum: Stadt und Land baut Wohnungen für Künstler und WGs [..mehr](#)





// oo1 // Termine und Aktuelles



© Baugruppe HolzHaus Linse

2. Info-Treffen gemeinschaftliches Wohnen für Frauen 50+**Termin:** 26.07.2018 | 19:00 Uhr**Ort:** Das Finanzkontor | Landshuter Str. 22 | 10779 Berlin

Die Baugruppe HolzHaus Linse hat den Zuschlag für eines der Grundstücke im Vergabeverfahren des Landes Berlin auf der Schöneberger Linse erhalten.

Nun sucht die Gruppe für ihr Projekt weitere Mitbewohnerinnen im Alter über 50 Jahre, die gemeinsam in der 1. Etage wohnen möchten. Dort werden voll funktionale Clusterwohnungen im Eigentum mit einem großzügigen Gemeinschaftsbe- reich realisiert.

„Wir laden Sie herzlich ein, unser Projekt und vielleicht zukünftige Mitbewohne- rinnen näher kennen zu lernen. Wir werden das Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens für Frauen in der ersten Etage und die neuen Grundrisse vorstellen und freuen uns auf Ihre Fragen. Bitte melden Sie sich kurz an, die Plätze sind leider begrenzt.“

Um **vorherige Anmeldung**, telefonisch oder per E-Mail, wird gebeten unter: finanzkontor Immobilien, Frau Hömberg, Tel. 030-23 63 12 41, mobil 0170- 382 51 62, Email: hoemberg@finanzkontor-immobilien.de <<



© STATTBAU Archiv

Projektcafé „Wohnprojekt Heidelberger Straße“**VERSCHOBEN: auf September, Information folgt über Newsletter/ Email**

Auf Wunsch des Wohnungsbauvereins Neukölln eG (WBV) wird das Projektcafé "Wohnprojekt Heidelberger Straße" verschoben. Zu dem ursprünglich geplanten Termin wäre eine Besichtigung der Neubauten nicht möglich. Deshalb wird das Projektcafé voraussichtlich im September stattfinden.

Wir werden den neuen Termin und den genauen Ort im kommenden Newsletter und unter <http://www.netzwerk-generationen.de> bekannt gegeben.

Rückfragen bitte an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel: 030- 690 817 77 oder E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de. <<

feldfünf

Projekträume im Metropolenhaus

© feldfünf - Interkulturelles Mosaik e.V.

Frist PROJEKTAUFRUF feldfünf - Projekträume im Metropolenhaus**Einsendefrist:** 01.09.2018

„In den nächsten Monaten erwartet Sie ein vielseitiges Programm, über das wir Sie bald genauer informieren werden. Ab November 2018 öffnen wir unsere Räu- me dann neuen Ideen, Kooperationen und Projekten: **Senden Sie uns bis zum 1. September Ihren Projektvorschlag an opencall@feldfuenf.berlin** oder besuchen Sie uns in unseren Räumen.

feldfünf – Projekträume im Metropolenhaus fördert den Dialog zwischen Kunst, Architektur, Design und Alltag. In Kooperation mit Nachbarschaften, mit lokalen Akteur*innen und internationalen Kulturschaffenden ist **feldfünf** eine Plattform für prozessbasierte, interkulturelle Projekte und langfristige, kollaborative Ideen.





feldfünf – Projekträume im Metropolenhaus ist interessiert an Projekten, die alternative Perspektiven auf das Zusammenleben in der Stadt generieren... Veranstaltungen, die eine Brücke schlagen zwischen Kunst, Design, Architektur und Alltag... Ideen, die neue Allianzen bilden und Menschen und Kulturen im öffentlichen Raum zusammenbringen... Menschen, die einen Freiraum für temporäre Projekte und Platz für Experimente brauchen... innovativen Formaten: Ausstellungen, Workshops, Panels, Vorträge, Performances, Interventionen im öffentlichen Raum, Stadtführungen, Theater, Musik- oder Filmvorführung, Festivals und vieles mehr.

feldfünf – Projekträume im Metropolenhaus bietet 400 m² Fläche im Erdgeschoss, in zentraler Lage in Kreuzberg (90 – 120 m² je Raum, auch kombinierbar nutzbar)... einen Ort für Initiativen, Gruppen, Künstler*innen und Kooperationspartner*innen und temporäre Projekte... technische Ausstattung und Einrichtung... kuratorische Unterstützung und Betreuung... Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation... aktive Mitwirkung bei der Akquise von öffentlichen Geldern und Projektmitteln.

Wir sind gespannt auf Ihre Projektvorschläge und freuen uns auf eine inspirierende Zusammenarbeit. Bitte senden Sie uns bis zum 1. September eine Mail an opencall@feldfuenf.berlin mit maximal einer Seite Projektbeschreibung oder -idee sowie, falls vorhanden, einem Portfolio mit einer Auswahl von 1-3 Projekten. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Einreichung 5 MB nicht überschreitet.“

Kontakt: feldfünf – Projekträume im Metropolenhaus, Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 7–8, 10969 Berlin, Tel: 030 27 97 99 17, info@feldfuenf.berlin



© Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH

Exkursion „Holzhybridhaus Storkower Straße“ der Berlinovo – save-the-date

Termin: Montag, 03.09.2018 | 16:15 Uhr-17:30 Uhr

Ort: Storkower Str. 205a

Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin für die nächste Exkursion der Netzwerkagentur GenerationenWohnen vor.

Die Exkursion wird uns die im Sommer 2017 eröffnete Apartmentanlage für Studierende an der Storkower Straße näherbringen. Herr Hassmann von der Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH wird durch das Gebäude führen und Gemeinschaftsräume sowie ein freies Apartment zeigen.

Die Berlinovo, zu 99,5 Prozent im Eigentum des Landes Berlin, wird zunehmend ihren **Bereich Seniorenwohnen** ausweiten und spannende neue Raum-/ Wohnkonzepte eröffnen.

Die Exkursion bietet daher die Möglichkeit eines Kennenlernens und Austauschs. Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme.

Informationen zur Berlinovo, deren Wohnanlagen und Vermietungen erhalten Sie unter: <https://www.berlinovo.de/de>

Anmeldung und Rückfragen bitte an die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter Tel: 030-690 817 77 oder E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de.





© id22 Institut für kreative Nachhaltigkeit

EXPERIMENTDAYS 18

„Vom **6.-9. September** geht es um die zivilgesellschaftliche, selbstorganisierte bzw. kooperative Stadtentwicklung am und um den Moritzplatz sowie am und um das ehemalige Haus der Statistik am Alexanderplatz. Die Themen der Präsentationen aus dem In- und Ausland, Workshops, Exkursionen, Diskussionen und bilanzierenden Versammlungen sind: Gemeingut Stadt, Neue Gemeinwohlorientierung, Community Land Trusts, sowie kommunale und selbstverwaltete Quartiere.“

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.cohousing-berlin.de/de/termine/06-09-18/experimentdays-18-1>



© nonconform GmbH

Betreten Verboten! – Strategien gegen Leerstand und für Nachnutzung von Produktionsstätten

Termin: 11.-12.10.2018

Ort: Ehemaliges E-Werk, Luckenwalde

„Der Raum außerhalb von Ballungszentren unterliegt in vielen Regionen Europas einer enormen strukturellen Veränderung. Insbesondere wird das in der Arbeitswelt und im Rückgang von industriellen und handwerklichen Produktionseinrichtungen sichtbar, die ihre ursprüngliche Nutzung verloren haben. Durch ihre Dimensionen sind diese großmaßstäblichen Ensembles aber nach wie vor sehr ortsbildprägend. Obwohl viele dieser ungenutzten Objekte nicht in kommunaler Hand sind, bleibt das Anstoßen von Umnutzungsstrategien in vielen Fällen eine wesentliche Aufgabe der Öffentlichkeit. Die Gemeinden und Städte werden es sich finanziell und personell nicht leisten können, alle diese Leerstände zu erwerben und zu entwickeln. Gefragt ist vielmehr ein partnerschaftliches Miteinander von EigentümerInnen, Initiativen und öffentlicher Hand.“

Bei der Leerstandskonferenz wird dieses Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und wir werden zahlreiche Vorbildprojekte von Wieder-, Neu- sowie Umnutzung ehemals leerstehender Industriearaele, Gewerbegebäude und Produktionsstätten und die Köpfe dahinter vor den Vorhang holen und zum Nachahmen einladen.“

Weitere Informationen unter:

<http://www.leerstandskonferenz.at/id-2018/thema-2018.html>



// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk



© Montag Stiftung Urbane Räume

Verein Netzwerk Immobilien e. V. gegründet

„Knapp 50 Mitglieder aus ganz Deutschland gründeten am 18. Juni 2018 den Verein Netzwerk Immobilien e. V. in der ufaFabrik in Berlin-Tempelhof. Im Netzwerk arbeiten seit 2017 Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, öffentlicher Hand, Wirtschaft, Wohlfahrt und Wissenschaft eng zusammen und setzen sich gemeinsam für eine stärkere Gemeinwohlorientierung in der Immobilien- und Quartiersentwicklung ein. Der am Gemeinwohl orientierte Blick auf Themen der Stadtentwicklung und die heterogene Zusammensetzung der Mitglieder sind das Besondere am Netzwerk Immobilien: Die Vielfältigkeit der Haltungen, Diskurse und Formate macht es glaubwürdig innerhalb der Fachwelt, effektiv in der Sache und attraktiv“





für neue und alte Mitglieder.

Immovielien – Immobilien von vielen für viele – sind Immobilien- und Quartiersprojekte, die einen dauerhaften Mehrwert für die Gesellschaft und die Nachbarschaft schaffen. Sie entstehen in einem partizipativen und interdisziplinären Entwicklungsprozess, der zumeist von der Zivilgesellschaft vorangetrieben wird. Sie sollen durch die Aktivitäten des Netzwerks gestärkt werden, die von Veranstaltungen und Publikationen über Informations- und Vernetzungsformate bis hin zu konkreten Kooperationen für eine gemeinwohlorientierte Immobilien- und Stadtentwicklung reichen.

In dem neuen Verein kann das Netzwerk Immovielien nun strukturell und finanziell unabhängig weiterwachsen. „Wir freuen uns außerordentlich darüber, dass wir den Verein mit fast 50 Gründungsmitgliedern ins Leben rufen konnten. Die gleiche Zahl von Mitgliedern steht schon in den Startlöchern und will in den nächsten Tagen den Mitgliedsantrag ausfüllen.“, sagt Rolf Novy-Huy von der Hattinger Stiftung trias, der gemeinsam mit Benedikt Altrogge von der GLS Gemeinschaftsbank eG aus Bochum den ehrenamtlichen Vorstand übernehmen wird.

„Nun wollen wir uns so schnell wie möglich über unsere Arbeitsschwerpunkte abstimmen und dann mit einer neuen Koordinierungsstelle in Berlin Fahrt aufnehmen.“, kündigt Benedikt Altrogge an. Vorschläge für mögliche Arbeitsschwerpunkte wurden bereits einige auf der Gründungsveranstaltung gesammelt. Neben öffentlichen und Netzwerkveranstaltungen sollen dabei auf jeden Fall die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kooperationen von und für gemeinwohlorientierte Akteur*innen in der Stadtentwicklung weiterhin eine bedeutende Rolle spielen.

Für die grundsätzliche Verbesserung von Rahmenbedingungen für eine am Gemeinwohl orientierte Immobilien- und Stadtentwicklung will sich das Netzwerk ebenso weiterhin einsetzen. Spardiktate an der falschen Stelle und mangelnder Reformwille kämen angesichts der angespannten Lage in vielen Kommunen einem Staatsversagen gleich, befanden sowohl Florian Schmidt, Baustadtrat in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg, als auch die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und baupolitische Sprecherin DER LINKEN im Deutschen Bundestag Caren Lay.

Eine kritische Begleitung der bundespolitischen Diskussionen hatte das Netzwerk auch vor der Gründung bereits begonnen. Diese will das Netzwerk auch in Zukunft fortsetzen. Dabei bleibe es wichtig, sich nicht gegenseitig ausspielen zu lassen, merkte Gründungsmitglied Thomas Bestgen von der UTB Projektmanagement GmbH aus Berlin mit Blick auf die erfolgreichen Immovielien-Projekte in der Schweiz an. Viel entscheidender als die Auseinandersetzungen zu der geeignetsten Rechtsform sei nämlich das sichtbare Ergebnis der Immovielienentwicklung für die Menschen im Quartier. Wie diese aussehen kann sei zum Beispiel in der Immovieliensammlung zu erfahren, die ab August auf der Internetseite des Netzwerks zu finden sein wird, kündigte Jörn Luft an, der den Übergang des bestehenden Netzwerks in den Verein bis zum Sommer managt.“

Ausführliche Informationen unter <http://www.neue-nachbarschaft.de/>

<<





© Brot für die Welt

Holen Sie sich die Welt nach Hause – Gastfamilien für junge Freiwillige gesucht!

„Seit 2014 ermöglicht Brot für die Welt im Rahmen der Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Freiwilligenprogramms jungen Menschen aus Georgien, Kamerun und Costa Rica einen internationalen Lerndienst in Berlin und Brandenburg.“

Zur Unterbringung der internationalen Freiwilligen ist Brot für die Welt stets auf der Suche nach interkulturell interessierten Menschen (Familien jeder Altersstruktur, Paare, Einzelpersonen, Wohngemeinschaften), die sich vorstellen können, eine/n Freiwillige/n für den Zeitraum von drei Monaten bis maximal einem Jahr bei sich aufzunehmen. Für die Gastgebenden gibt es einen monatlichen Unterkunftszuschuss und garantiert prägende Lebens- und Lernerfahrungen!

Wie bereichernd ein solcher Austausch sein kann, können Sie im folgenden Bericht lesen:

<https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/begegnung-bereichert-unser-leben-0>

Derzeit werden noch Unterkünfte ab September 2018 gesucht!“

Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bei:

Brot für die Welt
Süd-Nord Freiwilligenprogramm
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Tel +49 30 65211 1332

Fax +49 30 65211 3332

incoming-freiwilligendienst@brot-fuer-die-welt.de

<<

// oo3 // Aktuelle Projekte

Niche House Collective

© Niche House Collective

Niche House Collective sucht Kooperationspartner für Konzeptverfahren

„Das NICHE HOUSE COLLECTIVE ist eine offene Gruppe aus Berlin, die Möglichkeiten der Realisierung von experimentellen Wohn- und Arbeitsformen in den Nischen der gebauten Struktur von Berlin erforscht. Thesen, Fragen und Fallbeispiele werden in Formaten wie Interviews/NOTES, Diskussionen/TALKS und Ausstellungen/FEATURES untersucht. Aus den theoretischen Erkenntnissen entwickeln wir Strategien und Konzepte, um diese in der Realität zu erproben. Der Prozess soll zur Umsetzung eines Gebäudes/PROTOTYP führen. Das Gebäude wird exemplarisch für die untersuchten Themen stehen und soll zugleich präzise auf die spezifische Aufgabe reagieren.“

Für die nächsten konkreten Schritte möchten wir mit einer interessierten Gruppe kooperieren, die gemeinschaftliches, experimentelles Wohnen und Arbeiten in Berlin realisieren möchte. Wir würden uns gerne gemeinsam mit dieser Gruppe auf ein Konzeptverfahren der BIM bewerben. Hier kommen derzeit das laufende Verfahren in der Türschmidtstraße oder das für Herbst 2018 angekündigte Verfahren in der Ackerstraße in Berlin-Mitte in Betracht. Wir können hierfür die Expertise für die Erarbeitung eines architektonischen Konzepts einbringen, welches spezifische Antworten für die Gruppe, die Nutzung und den Ort gibt.





Bei Interesse an einer Kooperation oder weiteren Informationen, für Ankündigungen von Veranstaltungen oder wenn Ihr etwas zu den genannten Formaten beitragen möchtet schreibt uns eine Mail!“

Ansprechpartner*innen: Anna Wulf & Niklas Fanelas

Email: mail@nichehouse.de oder Tel. 030-521 032 82



// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur



© STATTBAU Archiv, Fotograf: Christian Muhrbeck

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur.

Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Alle regelmäßigen Termine sind unter www.netzwerk-generationen.de zu finden.

Besondere Bekanntmachungen werden hier im Newsletter veröffentlicht.

Falls Sie eine Wohntisch-Gruppe neu kennenlernen und besuchen möchten, melden Sie sich doch bitte bei dem jeweiligen Wohntisch an.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!

Weitere Informationen und Kontakt über die Netzwerkagentur Generationen Wohnen unter Tel: 030-690 817 77, E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de. <<

// oo5 // Publikationen und Presse

DER TAGESSPIEGEL



© Der Tagesspiegel

Tagesspiegel | 25. Juni 2018 | Gerd W. Seidemann

In der Landsberger Allee entsteht ein Holz-Wohnhaus

„Die Bäume wachsen nicht in den Himmel – diese Erkenntnis gewinnen in diesen Tagen auch amtierende Fußballweltmeister. Wer hingegen aus Bäumen Häuser baut, dem sind offenbar immer weniger Grenzen gesetzt. Sorgte vor zehn Jahren das aus Holz gebaute Gebäude Esmarchstraße 3 („E3“) in Prenzlauer Berg mit sieben Geschossen noch als „höchstes Holzhaus Europas“ für Schlagzeilen, gilt aktuell das gleich hohe Projekt „Walden48“ in Friedrichshain zumindest unter Fachleuten fast als normal.

Es findet offenbar ein Umdenken bei Architekten, Bauherren und Behörden statt. So strebt beispielsweise in Wien ein 84 Meter hoher Komplex aus dem Naturbaustoff der Vollendung entgegen, und auf Bildschirmen von Architekten weltweit sind bereits Gebäude entstanden, die sich nahezu 300 Meter hoch türmen.“





Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/neubauprojekt-walden48-in-der-landsberger-allee-entsteht-ein-holz-wohnhaus/22722322.html> <<

Berliner Zeitung

© Berliner Verlag GmbH

Berliner Zeitung | 28. Juni 2018 | Jens Blankennagel

Berliner Wohnungsgenossenschaft kaufte ein ganzes Dorf

„Die Vergangenheit ist fast vollständig aus diesem Dorf verschwunden, doch der Zauber dieses ungewöhnlichen Ortes ist geblieben. Hobrechtsfelde befindet sich ein paar Kilometer nördlich von Berlin-Buch im brandenburgischen Kreis Barnim. Das Dörfchen mit seinen mehr als 200 Einwohnern war einst berüchtigt – und noch ziemlich übel. Denn auf den umliegenden riesigen Rieselfeldern wurden einst die Fäkalien der Großstadt Berlin entsorgt. Damit war 1985 Schluss.

Auch nach dem Ende der DDR erlebte das Dorf nicht den üblichen Aufstieg fast aller Gemeinden im boomenden Speckgürtel, in dem sich die Großstädter ein Haus bauten. Hobrechtsfelde wirkte auch vor fünf Jahren noch wie aus der Zeit gefallen. Die einst schönen Häuser sahen damals fast so aus wie bei ihrem Bau 1908. Nur dass der Putz von den Wänden bröckelte, die Dächer marode waren, das Klubhaus zur Ruine verkam, und Besucher über das Holperpflaster der Dorfstraße tuckerten.

Damals hätte man nur die neuen Verkehrsschilder abschrauben müssen, schon hätte es ausgesehen, wie man sich die 1920er Jahre vorstellt.

Heute ist Hobrechtsfelde eine liebevoll sanierte Schönheit. Die Häuser wurden stilecht erneuert. Die Fassaden von 21 der 25 Wohnhäuser sind einheitlich hell, die Fensterläden leuchten in einem klaren hellen Blau. Und damit niemand vergisst, wie es einst aussah, sehen nur die Schuppen noch aus wie 1920 – Erinnerungen an den Verfall.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.berliner-zeitung.de/berlin/brandenburg/hobrechtsfelde-berliner-wohnungsgenossenschaft-kaufte-ein-ganzes-dorf-30694014> <<



© taz Verlags u. Vertriebs GmbH

taz | 2. Juli 2018 | Uwe Rada

Die Linse erwacht

„Das Schöneberger Areal südlich der Ringbahn ist heute ein urbaner Nicht-Ort. Das wird sich bald ändern: Unter anderem sollen hier über 1.700 Wohnungen entstehen.

Wer auf dem obersten Deck des Parkhauses am Bahnhof Südkreuz steht, blickt nicht nur auf den Schöneberger Gasometer im Westen, sondern auch auf das Gelände dazwischen. „Schöneberger Linse“ heißt es, benannt nach der Gestalt des Areals zwischen Sachsendamm und Ringbahn-Trasse. Nun aber soll das ehemals vor allem gewerblich genutzte Areal aus seinem Dornröschenschlaf erwachen.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.taz.de/Archiv-Suche/?s=genossenschaft&SuchRahmen=Print/> <<





© Neues Deutschland Druckerei und Verlag GmbH

Neues Deutschland | 6. Juli 2018 | Nicolas Šustr

Bauland für Genossenschaften

Verband kritisiert Bedingungen für Vergabe von Erbbaurechten

„Maren Kern ist Vorstand beim Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU), der vorwiegend kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften vertritt. Daneben gehören dem BBU auch Konzerne wie die Deutsche Wohnen an. Über die Hürden beim Neubau sprach mit ihr für »neues deutschland« Nicolas Šustr.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1093541.wohnungsbau-bauland-fuer-genossenschaften.html> <<



© Berliner Verlag GmbH

Berliner Zeitung | 10. Juli 2018 | Ulrich Paul

Bezahlbarer Wohnraum: Stadt und Land baut Wohnungen für Künstler und WGs

„Ein Kran hievt einen Baucontainer in den Innenhof, Arbeiter dirigieren ihn an die richtige Position. Zwei Geschosse ragt der Neubau schon empor, der zurzeit an der Briesestraße in Neukölln entsteht. „Wo früher ein Parkhaus war, entstehen jetzt 101 Wohnungen“, sagt Projektleiterin Ute Sprickmann-Kerkerinck am Montag bei einer Baustellenbesichtigung. Zwar sollen die Wohnungen erst 2020 fertig werden, doch die Nachfrage ist schon jetzt riesig. „Wir können uns vor Anfragen nicht retten“, so Sprickmann-Kerkerinck.

An der Briesestraße entsteht, worauf Berliner Wohnungssuchende dringend warten: bezahlbarer Wohnraum. 30 der 101 Unterkünfte werden als Sozialwohnungen mit Fördermitteln des Landes errichtet. Sie sollen später für Kaltmieten von 6,50 je Quadratmeter angeboten werden. Die übrigen Wohnungen sollen zwischen 7 und 11 Euro je Quadratmeter kosten. Das Besondere an dem Projekt: Hier entstehen neben normalen Wohnungen 17 Atelierwohnungen, in denen Künstler arbeiten und leben werden.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.berliner-zeitung.de/berlin/bezahlbarer-wohnraum--stadt-und-land-baut-wohnungen-fuer-kuenstler-und-wgs-30939898> <<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
STATTBÄU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), T. Killewald, S. Sternberg,
M. Tegeler, M. Vollmer
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477>

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=624>

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de



Im Auftrag der



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen